

Rede anlässlich der Abendveranstaltung „Die Schlumper in Brüssel – Traumreise im Hanse-Office“ am 1. April 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,  
lieber Herr Fleckenstein,  
liebe „Schlumper“,  
liebe Frau Pongs-Laute,  
liebe Frau Cordes,  
lieber Herr Dr. Mürner,

ich freue mich, dass wir heute hier im Hanse-Office eine ganz besondere Ateliergemeinschaft zu Gast haben, nämlich die „Schlumper“.

Woher kommt denn dieser Name, werden sich die Nicht-Hamburger fragen, aber die Hamburger unter Ihnen kennen natürlich die Straße „Beim Schlump“ in Eimsbüttel und die U-Bahn-Station Schlump, in deren Nähe die ersten „Schlumper“ vor nunmehr 34 Jahren arbeiteten.

Im Jahre 1980 bat der Hamburger Künstler Rolf Laute nämlich Bewohnerinnen und Bewohnern der damaligen Alsterdorfer Anstalten, ihm bei einem Kunst-am-Bau-Auftrag zum Neubau des Wilfried-Borck-Hauses zu helfen. Mit dieser Gruppe von Künstlern mit unterschiedlichen Behinderungen gründete er dann die Ateliergemeinschaft „Die Schlumper“.

Ich freue mich besonders, die Tochter von Herrn Laute heute abend hier begrüßen zu dürfen – vielen Dank, Frau Pongs-Laute, dass Sie extra nach Brüssel gekommen sind!

Liebe Schlumper, ich freue mich sehr, dass einige von Ihnen heute hier bei uns sind! Für das Hanse-Office ist das im Sinne der Bedeutung des Wortes „Schlump“ im Grimmschen Wörterbuch ein „unvermuteter Glücksfall“.

Wobei ich zugeben muss, dass man das Wort „unvermutet“ in diesem Fall wohl streichen müsste, da sich diese Zusammenarbeit bereits im Oktober 2012 andeutete.

Damals hingen Herr Dr. Mürner und seine Ehefrau Gesche-M. Cordes hier im Hanse-Office, mit einem Zollstock und einer Wasserwaage gewappnet auf einer Trittleiter stehend, mit schweizerischer Präzision Frau Cordes' Fotos der Hamburger Stolpersteine und der entsprechenden Angehörigen auf.

Seinerzeit entstand die Idee, die Schlumper einmal ins Hanse-Office einzuladen, die jetzt dank unseres Hamburger Europaabgeordneten Knut Fleckenstein Wirklichkeit geworden ist.

Herr Fleckenstein wurde nämlich am 20. Dezember letzten Jahres 60 und lud in seiner ihm eigenen großzügigen Art zu mehreren Geburtstagsfeiern an den verschiedenen Orten seiner Aktivitäten ein.

Statt Geschenken für sich selbst wünschte er sich eine finanzielle Unterstützung für diese Reise der Schlumper nach Brüssel.

Vielen Dank, Herr Fleckenstein!

Die Arbeiten der Schlumper, von denen Sie dieser Tage einige in einer Ausstellung im Europäischen Parlament bewundern können, gehören zu den internationalen Spitzenleistungen der sogenannten Outsider Art (Art brut), die in den letzten Jahren im Kunst- und Kulturbetrieb immer mehr an Bedeutung gewinnen konnte.

Dementsprechend sind Werke der Schlumper in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten und bekommen Ende Juni eine neue Galerie im angesagten Hamburger Karo-Viertel.

Unser Bürgermeister Olaf Scholz findet, dass durch diese neue Galerie Hamburg „noch lebenswerter und schöner“ wird – wenn das kein Grund für Sie ist, einmal (wieder) in die Hansestadt zu fahren!

Nochmals herzlichen Dank an unsere angereisten Gäste für ihr Kommen und an unsere Brüsseler Freunde für ihr Interesse an diesem bemerkenswerten Teil der Hamburger Kulturszene. Ich bin schon sehr gespannt auf die Träume von Rohullah Kazimi!

Zuvor aber bitte ich den Mann, der diesen Abend überhaupt ermöglicht hat, ein paar Worte an uns zu richten - Knut Fleckenstein.